

PROTOKOLL

der Versammlung der Einwohnergemeinde Signau

Datum: Montag, 30. November 2020

Zeit: 20:00 - 20:55 Uhr

Ort: Turnhalle Signau

Anwesend:

Vorsitz Arno Jutzi, Gemeindepräsident

Sekretär Rudolf Wolf, Gemeindeschreiber

Gemeinderat Ulrich Hofstetter, Andreas Jutzi, Paul Keller, Hans Neuen-
schwander, Iwan Raschle, Elisabeth Salzmänn

Total 31 Stimmberechtigte

ohne Stimmrecht

Gemeindeschreiber Rudolf Wolf

Finanzverwalter Mathias Fankhauser

Gast Benjamin Spielmann, geb. 2003, Dorfstrasse 105, Signau

Entschuldigt: --

Medien Max Sterchi, Wochenzeitung

Traktandenliste:

- 1 Beratung und Genehmigung des Budgets, Festsetzung der Steueranlage und der Liegenschaftssteuer für das Jahr 2021
- 2 Orientierung über Projekt Campus Signau 2024 - Stand Geschäft
- 3 Verschiedenes

Feststellungen, Hinweise

Gemeindepräsident **Arno Jutzi** begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sowie den Pressevertreter und eröffnet die Gemeindeversammlung. Der Gemeinderat hat sich entschieden, die Versammlung durchzuführen. Die Stimmberechtigten sollen Gelegenheit haben, Fragen zum Budget 2021 zu stellen. Für die heutige Versammlung hat der Gemeinderat ein Schutzkonzept erlassen. Arno Jutzi gibt die Verhaltensregeln aus dem Schutzkonzept wegen des Coronavirus bekannt: u.a. Maskenpflicht, Hygienevorgaben, bei Symptomen Halle sofort verlassen, Mindestabstand von 1.50 Meter, Folgen bei positiven Testergebnissen. Von der Turnhalle werden Fotos gemacht, damit eruiert werden kann, wer sich allenfalls im Umkreis einer erkrankten Person befunden haben könnte. Danke für die Beachtung der Schutzmassnahmen.

Arno Jutzi stellt fest:

- Die Versammlung war publiziert im Anzeiger Oberes Emmental vom 22. Oktober 2020 und 12. November 2020.
- Alle Haushaltungen sind mit dem Mitteilungsblatt Nr. 69 des Gemeinderates bedient worden. Das Mitteilungsblatt enthält die Traktandenliste, eine Darstellung der zur Beratung stehenden Geschäfte sowie den jeweiligen Antrag des Gemeinderates. Es ist auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet.
- Das Budget 2021 konnte ab 9. November 2020 auf der Gemeindeverwaltung eingesehen oder bezogen werden; das Budget ist ebenfalls auf der Homepage aufgeschaltet.
- Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind in Abstimmungssachen innert 30 Tagen - in Wahlsachen innert 10 Tagen - nach der Gemeindeversammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Emmental in Langnau i.E. einzureichen.
- Verletzungen von Zuständigkeits- oder Verfahrensvorschriften an der Gemeindeversammlung sind sofort zu beanstanden. Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlässt, kann getroffene Beschlüsse nachträglich nicht mehr anfechten (Art. 49a Gemeindegesetz).
- Zur Traktandenliste werden keine Änderungen verlangt; sie wird in der publizierten Reihenfolge behandelt.

Prüfung der Stimmberechtigung

Schweizerinnen und Schweizer, die seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft sind und das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, sind stimmberechtigt.

Vom Stimmrecht ausgeschlossen sind Personen, die unter umfassender Beistandschaft stehen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass kein Stimmrecht eines Anwesenden bestritten wird.

Der Vorsitzende stellt fest, dass 3 Personen ohne Stimmrecht anwesend sind; diese haben getrennt von den Stimmberechtigten Platz genommen.

Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

- Mandy Begenau, Eggwilstrasse 32, Schüpbach
- Bernhard Röthlisberger, Dorfstrasse 24b, Signau

Ernennung des Protokollausschusses

Der Vize-Präsident bestimmt folgende fünf Mitglieder des Protokollausschusses:

- Peter Heiniger, Rainsbergweg 33, Signau
- Andreas Jutzi, Gemeinderat, Schulhausstrasse 1, Signau
- Bernhard Neuenschwander, Tanne 238, Signau
- Mathias Pieren, Dorfstrasse 105, Signau
- Andrea Röthlisberger, Hasli 264, Signau

8.100.111 Budget
1 Beratung und Genehmigung des Budgets, Festsetzung der Steueranlage und der Liegenschaftssteuer für das Jahr 2021

Das Budget wird von Gemeinderat **Iwan Raschle** und Finanzverwalter **Mathias Fankhauser** anhand von Folien vorgestellt und erläutert.

Das Budget des Steuerhaushalts weist wegen der Corona-Krise – deswegen werden tiefere Steuereinnahmen erwartet – und wegen höheren Beiträgen in den Lastenausgleich Sozialhilfe ein Minus von Fr. 96'600.00 aus. Ebenfalls mit einem Minus dürften die Wasser- und die Abwasserrechnung abschliessen. Bei der Abfallrechnung wird ein Plus von Fr. 3'830.00 erwartet. Dies ergibt im Gesamthaushalt ein Defizit von Fr. 230'300.00. Die Steueranlagen und die Gebührenansätze bleiben unverändert, nämlich eine Gemeindesteuer- von 1.94 und eine Liegenschaftssteueranlage von 1,2 ‰ des amtlichen Werts. Die Hundetaxe liegt bei Fr. 60.00 pro Hund. Der Gemeinderat hat die Wehrdienstersatzabgabe bei 6,5 % des Staatssteuerbetrags, maximal Fr. 450.00, belassen.

Die wichtigsten Einflüsse im Budget 2021 sind: Gemeindeanteil Lastenausgleich Sozialhilfe steigt um Fr. 93'200.00, um Fr. 53'800.00 tieferer Gemeindeanteil beim Lastenausgleich Lehrergehaltskosten, Minderaufwand von Fr. 8'000.00 beim Lastenausgleich neue Aufgabenteilung, Mehraufwand von Fr. 4'470.00 beim Lastenausgleich Ergänzungsleistungen, die planmässigen Abschreibungen nach HRM2 erhöhen sich um Fr. 21'900.00, um Fr. 173'000.00 weniger Ertrag bei den allgemeinen Gemeindesteuern, Mehrertrag von Fr. 27'400.00 aus dem Finanzausgleich.

Pro Funktion werden einzelne wichtige Abweichungen zum Budget 2020 genannt: Es sind keine grösseren Anschaffungen beim Büromobiliar vorgesehen. Im 2020 wurde neues Büromobiliar, Bildschirme und QR-Code-Lesegeräte gekauft. Im Mooshüsi wurde 2020 ein grösserer Unterhalt getätigt. Im 2021 sind nur kleinere Reparaturen budgetiert. Bei der Zivilschutzorganisation und bei den Aufwendungen der Ortspolizei sollte es 2021 weniger Aufwand geben. In der Funktion Bildung ist der Nettoaufwand Fr. 67'300.00 tiefer, da die Lehrergehaltskosten tiefer ausfallen werden. Die Funktion „Kultur, Sport und Freizeit“ liegt Fr. 9'000.00 höher. Die Anstellungen der Bibliothek-Mitarbeiterinnen wurden neu geregelt. Der Bereich Gesundheit steigt um lediglich Fr. 200.00. Bei der Sozialen Sicherheit gibt es Mehrkosten von Fr. 102'000.00. Hier ist der Lastenausgleich Sozialhilfe der Kostentreiber. Beim Verkehr steigt der Aufwand um Fr. 4'900.00. Es ist bekannt, dass der öffentliche Verkehr wegen Corona weniger genutzt wird. Dadurch fallen die Erträge beim bezahlten Parkieren weniger hoch aus. Im Bereich Ortsplanung wird mit höheren Kosten gerechnet. In der Funktion Volkswirtschaft verringert sich der Aufwand gegenüber 2020 um Fr. 810.00. Bei den allgemeinen Steuern wird mit einer Ertragsabnahme von Fr. 173'000.00 gerechnet. Bei den Sondersteuern, den Liegenschaftssteuern und beim Finanzausgleich werden Mehrerträge von Fr. 47'000.00 erwartet. Dank den tieferen Zinsen fallen 2021 Fr. 18'000.00 weniger Schuldzinsen an. Dieses Jahr konnte ein Darlehen von 1 Mio. zurückbezahlt werden.

Im 2021 sind folgende grössere Investitionen geplant: ▪ Sanierung Pausenhalle Signau (bestehendes Glas wird durch Sicherheitsglas ersetzt, Einbau automatische Schiebetüren zu den beiden Schulgebäuden). Der Gemeinderat muss den Kredit von Fr. 140'000.00 noch bewilligen. ▪ Schulanlage Signau, Planungskredit Campus 2024 (Ausgaben von Fr. 450'000.00), ▪ Sanierung Gratstrasse (Nettokosten von Fr. 260'000.00).

Das Eigenkapital dürfte Ende 2021 bei 4,6 Mio. liegen. Darin enthalten sind die Vorfinanzierung Verwaltungsvermögen (aus Verkäufen Schulhäuser gebildet), die finanzpolitische Reserve und der Bilanzüberschuss. Das Eigenkapital nimmt um Fr. 650'000.00 zu. Voraussichtlich wird 2021 das Schulhaus Häleschwand verkauft. Der angenommene Verkaufserlös von Fr. 750'000.00 wird vollständig in die Spezialfinanzierung Vorfinanzierung Verwaltungsvermögen eingelegt.

Die wichtigsten Investitionen bei den Spezialfinanzierungen sind beim Wasser (Ersatz Leitung Hübeli – Fuhren – Fr. 90'000.00, Ersatz Leitung Rainsbergweg – Fr. 90'000.00) und beim Abwasser (Ersatz Abwasserpumpe Ramseischachen – Fr. 130'000.00, wobei der bewilligte Kredit nach Abklärungen nun bei Fr. 98'000.00 liegt).

Die spezialfinanzierten Bereiche werden wie folgt budgetiert:

- Wasser: Das Betriebsbudget sieht einen Aufwandüberschuss von Fr. 36'920.00 vor. Das Eigenkapital wird voraussichtlich Ende 2021 noch rund Fr. 441'500.00 betragen. Wasserrohrbrüche und Lecks sind nicht planbar.
- Abwasser: Die Abwasserentsorgung rechnet mit einem Aufwandüberschuss in der Höhe von Fr. 100'610.00. Das Eigenkapital wird Ende 2021 noch rund Fr. 367'000.00 betragen. Gegenüber 2020 gibt es keine grösseren Abweichungen. Die Reglemente Wasser und Abwasser werden überarbeitet. Es wird ein externer Berater beigezogen. Die hohen Defizite schmälern das Eigenkapital. Dies ist dem Gemeinderat bekannt. Finanzverwalter Mathias Fankhauser geht davon aus, dass in 2 bis 3 Jahren deswegen die Abwassergebühren erhöht werden müssen.
- Abfall: Im Bereich Abfallbeseitigung ist ein Ertrag von Fr. 3'830.00 budgetiert. Das Eigenkapital beträgt Ende 2021 voraussichtlich rund Fr. 190'300.00.

Diskussion

Es werden keine Fragen gestellt. Es gibt keine Wortmeldungen.

Antrag des Gemeinderates

Das Budget 2021 besteht aus:

	CHF Aufwand	CHF Ertrag	Nettoergebnis
Gesamthaushalt	11'007'570.00	10'777'270.00	-230'300.00
Allgemeiner Haushalt	9'878'000.00	9'781'400.00	-96'600.00
SF Wasserversorgung	365'120.00	328'200.00	-36'920.00
SF Abwasserentsorgung	501'120.00	400'510.00	-100'610.00
SF Abfall	263'330.00	267'160.00	3'830.00

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, dem vorliegenden Budget 2021 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 230'300.00 (Gesamthaushalt) zuzustimmen, bei

- einer Steueranlage von 1.94
- einer Liegenschaftssteuer von 1,2 ‰ des amtlichen Wertes

Beschluss (mit 30 Stimmen)

Die Gemeindeversammlung stimmt den vorliegenden Anträgen zum Budget 2021 zu.

Gemeindepräsident Arno Jutzi dankt der Versammlung für diese Zustimmung. Er verdankt den Finanzverantwortlichen die geleistete Arbeit.

Der Finanzplan 2020 - 2025

Die Gemeindeverordnung vom 16. Dezember 1998 verpflichtet die Gemeinden in Art. 64 zur Führung eines Finanzplanes. Er dient der Gemeinde als finanzpolitisches Planungs-, Informations- und Arbeitsinstrument. Er wird vom Gemeinderat beschlossen und der Gemeindeversammlung zur Kenntnis gebracht. Es handelt sich um eine Planung und ist keine exakte Wissenschaft.

Der Gemeinderat hat am 26. Oktober 2020 den Finanzplan beschlossen. Der Finanzplan wird regelmässig den neuen Gegebenheiten angepasst. Auf einer Folie hat der Finanzverwalter die Nettoinvestitionen dargestellt:

	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Steuerh.	1'048'500	880'000	1'630'000	10'410'000	3'260'000	500'000
Spezialf.	438'800	355'000	305'000	450'000	300'000	150'000

In den Jahren 2023 und 2024 sind die Bauarbeiten am Campus 2024 geplant. Ab 2024 müssen die Investitionen auf dem Campus mit jährlich Fr. 608'000.00 abgeschrieben werden. Diese Abschreibungen sollen der Spezialfinanzierung Vorfinanzierung Verwaltungsvermögen entnommen werden. Damit fallen diese Abschreibungen während der Prognoseperiode für das Ergebnis der Erfolgsrechnung nicht ins Gewicht. Für wie viele Jahre diese Spezialfinanzierung ausreicht, hängt davon ab, wann und zu welchen Konditionen die Schulhäuser verkauft werden können. Im 2021 ist der Verkauf des Schulhauses Häleschwand mit Fr. 750'000.00 eingestellt. Im 2025 sollte aus dem Verkauf des Schulhauses Mutten ein Ertrag von Fr. 940'000.00 resultieren. Unter diesen Annahmen entwickelt sich der Bilanzüberschuss wie folgt:

2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
2'487'200	2'454'500	2'359'500	2'296'000	2'283'700	2'276'000	2'276'000

Diskussion

Es gibt keine Wortmeldungen.

Kenntnisnahme

Die Gemeindeversammlung nimmt vom Finanzplan Kenntnis.

1.300

GEMEINDEVERSAMMLUNG

2

Orientierung über Projekt Campus Signau 2024 - Stand Geschäft

Referent: Gemeindepräsident Arno Jutzi

Am 12. Oktober 2020 wurde an einem Informationsanlass in der Turnhalle Signau über den Stand des Geschäftes informiert. Heute werden in etwa die Inhalte, die am Informationsanlass vom 12. Oktober 2020 veröffentlicht wurden, mitgeteilt. Es handelt sich um eine Orientierung. Anregungen und Hinweise werden gerne entgegengenommen, es ist jedoch keine Diskussion vorgesehen, und es werden auch keine Entscheide gefällt.

Mit Folien nimmt Arno Jutzi die Information vor. Im Protokoll sind vor allem Informationen aufgeführt, die zum besseren Verständnis der Aussagen auf den Folien beitragen.

- Was bisher geschah: Arno Jutzi zeigt den Werdegang des Projektes vom Masterplan bis zum heutigen Stand auf. Mit dem Masterplan wurde aufgezeigt, dass ein zentraler Schulstandort möglich ist. Aus einem Planerwahlverfahren ging die Itten + Brechbühl AG, Bern, als Siegerin hervor. Es hatten sich 11 Büros dem Auswahlverfahren gestellt. Für das Projekt wurde eine neue Organisationsstruktur geschaffen. Das Büro Campus (3 Ratsmitglieder, Architekt, Bauherrenvertreter) ist die Drehscheibe und bereitet die Geschäfte für die Kommission Campus 2024 vor. In der Kommission Campus 2024 sitzen auch Vertreter der Schulen, der Vereine, der Hauswarte und der Nachbarn. Mit Ueli Arm, Kaufmann + Arm AG, Burgdorf, wurde ein Bauherrenvertreter zugezogen. Im April 2020 wurde der Raumbedarf definitiv festgelegt. Damit konnte das Architekturbüro die Planungsarbeiten aufnehmen.

- Stand der Arbeiten: Arno Jutzi zeigt den aktuellen Stand der Arbeiten. Er geht auf die beiden Varianten ein und erklärt, warum die Kommission Campus 2024 und der Gemeinderat die aktuellste Variante die beste finden.

Der Lösungsansatz des Masterplanes mit zwei Anbauten und den Neubauten Mehrzweckgebäude und Doppelkindergarten ist zwei neuen Varianten gewichen: einer Variante mit zwei Neubauten (neues Schulgebäude und neuer Mehrzweckhalle) und einer Variante mit einem Neubau. Die Variante mit einem Neubau steht aktuell im Vordergrund. Alle benötigten Räume und die Halle werden in einem einzigen Gebäude konzentriert. Damit können Kosten und überbaute Flächen eingespart werden. Die Halle wird etwa zur Hälfte ins Bord eingelassen. Wie ein liegendes L legt sich ein dreigeschossiger Baukörper um die Halle. In diesem Bau werden alle Schul- und Nebenräume, zwei Kindergärten, die Tagesschule und die Bibliothek untergebracht. Östlich des Neubaus sind die Aussensportplätze vorgesehen.

- Kostenentwicklung: Arno Jutzi erklärt die Kostenentwicklung seit 2019 und warum ursprünglich mit 11.7 Mio. ($\pm 15\%$) und jetzt 12.7 Mio. ($\pm 15\%$) gerechnet wird. Der Masterplan im Frühling 2019 ging von Kosten von 11,7 Mio. aus. Die fünf Planungsbüros, die in der 2. Phase eine Offerte rechnen durften, haben auch die Kosten plausibilisieren müssen. Alle Büros teilten dem Gemeinderat mit, dass sich das Raumprogramm für 11,7 Mio. nicht umsetzen lässt. Das Büro Itten + Brechbühl AG ging von 13 Mio. aus. Als Itten + Brechbühl AG im Juni 2020 das Raumprogramm in ein Projekt umgesetzt hatte, wurden Kosten von 14 Mio. berechnet. Nach einer Verzichtsplanung in mehreren Schritten (u.a. nur 1 Treppenhaus) wurden die Kosten auf 12,7 Mio. veranschlagt. Nach dieser Verzichtsplanung war klar, dass sich der Campus nicht für 11.7 Mio. umsetzen lässt. Der Gemeinderat hat daher den Kreditrahmen auf 12,7 Mio. erhöht. Dabei ist immer zu beachten, dass es sich um provisorische Kostenberechnungen mit einer Genauigkeit von $\pm 15\%$ handelt. Arno Jutzi würde gerne auf -15% tendieren. Dies hängt aber auch davon ab, welche Räume und Aussenanlagen es braucht.

- Wie geht es weiter? Arno Jutzi zeigt das weitere Vorgehen auf: Die Lösungsansätze werden verfeinert und mit den Nutzern diskutiert. Dies resultiert in einem Vorprojekt, welches Ende dieses Jahres vorliegen sollte. Im Juni 2021 ist die Volksabstimmung über den Baukredit geplant. Wird dieser angenommen, ist der Baustart voraussichtlich Anfang 2022 und der Bezug soll im zweiten Quartal 2024 sein.

Dieser Zeitplan ist mit Vorsicht zu geniessen. Er datiert vom 12. Oktober 2020. Wie alle bereits wissen, läuft zurzeit die Unterschriftensammlung zur Gemeindeinitiative für die Planung einer Sporthalle-Normtypus C (MZH doppelt = 23,5 x 44 x 8 m). Der Gemeinderat wird sich an seiner nächsten Sitzung mit der Initiative befassen. Die Initiative wird einen Einfluss auf den Zeitplan haben. Ist sie gültig, hat der Gemeinderat 8 Monate Zeit, diese den Stimmberechtigten zu unterbreiten. Damit wäre es bereits August 2021. Somit dürfte die Volksabstimmung über den Baukredit kaum im Juni 2021 stattfinden.

Gibt es dazu Fragen, Bemerkungen, Hinweise?

Christine Aeschlimann Brunner, Dorfstrasse 24a, Signau, nahm von den Zeitungsberichten über die Initiative mit Erstaunen Kenntnis. Sie versteht nicht, dass die Unihockeyaner zwei Jahre brauchten, um das Begehren für eine grössere Halle einzureichen. Vor einem Jahr hat die Gemeinde Rüderswil die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen, damit auf dem Maeder-Areal in Zollbrück die Ballsporthalle aufgestockt werden kann. Die Folge einer grösseren Halle wären zusätzliche Kosten von drei bis vier Millionen, die sich Signau nicht leisten kann. Es wird für die Gemeinde schon nicht einfach, die 12,7 Mio. zu stemmen. Die Mehrkosten dürften zu einer Steuererhöhung von 3 Steuerzehntel führen. Christine Aeschlimann Brunner kann verstehen, dass Unihockey Schüpbach gerne eine grössere Halle hätte. Sie fragt sich, ob der Unihockey-Sport in 10 Jahren auch noch den gleichen Zuspruch hat. Ist es richtig, für eine Sportart so viel mehr auszugeben? Wie wird Signau attraktiver, wenn die Gemeinde eine der höchsten Steueranlage haben wird? Nur wegen einer grösseren Sporthalle werden nicht mehr Leute Signau als Wohnort wählen. Es darf nicht vergessen werden, dass die Halle mitten in einem Wohngebiet liegt. Es sind auch die Interessen der Nachbarn zu berücksichtigen. Der Hallenbetrieb darf nicht überborden. Für den Verkehr braucht es eine gute Lösung. Wenn die Anliegen der Nachbarn unbeachtet bleiben, wird es noch andere Gründe geben, wieso das Projekt später als 2024 kommt.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Gemeindepräsident **Arno Jutzi** erwähnt, dass die Projektleiterin auch auf Holzbau spezialisiert ist. Die Kommission Campus 2024 und der Gemeinderat sind positiv für den Einsatz des einheimischen Baustoffs eingestellt. Es gibt bereits schöne Beispiele, wie sich mit Holz ein moderner öffentlicher Bau realisieren lässt.

1.300 **GEMEINDEVERSAMMLUNG**
3 **Verschiedenes**

- a) **Christine Aeschlimann Brunner**, Dorfstrasse 24a, Signau, erkundigt sich, wie der Stand der Verkaufsverhandlungen für das Durchgangszentrum in Schüpbach ist. Gemeinderat **Ulrich Hofstetter**: Geplant war, den Verkauf an der heutigen Versammlung zu behandeln. Es gibt Interessenten. Der Markt zeigt, dass das Grundstück einen Wert hat. Ein Interessent lässt ein Bauprojekt ausarbeiten, damit er die Finanzierung bei den Banken prüfen kann. Einen Kaufabschluss gibt es noch nicht. Das Verkaufsgeschäft dürfte somit für die Versammlung vom Mai 2021 traktandiert werden. Eilt es, ist auch vorher eine zusätzliche Gemeindeversammlung möglich. **Christine Aeschlimann Brunner** hat festgestellt, dass dieser Verkauf weder im Budget noch im Finanzplan enthalten ist. Finanzverwalter **Mathias Fankhauser** erwähnt, dass die Zahlen noch nicht bekannt sind. Daher wurde nichts eingestellt.
- b) Gemeindepräsident **Arno Jutzi** weist auf die nächste Gemeindeversammlung von Montag, 31. Mai 2021, hin. Wie vorher gehört, könnte es allenfalls vorgängig eine zusätzliche Versammlung geben.
- c) Gemeindepräsident **Arno Jutzi** informiert über die Absage des Neujahrsapéro vom 1. Januar 2021. Es ist nicht möglich, den Anlass unter Einhaltung der Corona-Schutzbestimmungen durchzuführen.

- d) Gemeindepräsident **Arno Jutzi** dankt für den Versammlungsbesuch (trotz Kälte), den Referenten für die gute Vorbereitung, dem Hauswartteam unter Leitung von Hans Rudolf Salzmännli für die Bereitstellung der Anlagen und dem Pressevertreter für eine gute Berichterstattung. Er wünscht allen eine schöne Abendzeit und alles Gute im 2021. Arno Jutzi schliesst die Versammlung.

Gemeindeversammlung Signau

Der Präsident

Der Sekretär

A. Jutzi

R. Wolf

Genehmigung

Das vorstehende Protokoll der Gemeindeversammlung vom 30. November 2020 wird hiermit als richtig befunden und genehmigt.

Signau, 14. Dezember 2020

DER PROTOKOLLAUSSCHUSS

A. D. D. D.

B. N. N.

H. R. R.

P. H. H.